

Patenterte Pflanzen und Tiere

Bayer, Monsanto, DuPont und Syngenta, so heißen die größten Agrochemiekonzerne der Welt. Sie sind gleichzeitig die Global Player, wenn es um das Geschäft mit genetisch manipulierte Pflanzen geht, die direkt auf unseren Tellern landen sollen oder in Form von Futtermittel international gehandelt werden. Sie besitzen mittlerweile neunzig Prozent aller für den Anbau zugelassenen Gen-Pflanzen und mehr als die Hälfte aller Patente. Diese geistigen Eigentumsrechte verleihen den Inhabern für zwanzig Jahre Monopolrechte. Bäuerinnen und Landwirte dürfen patentierte Pflanzen oder auch Tiere nur mit Erlaubnis und gegen Lizenzgebühren nutzen.

Viel haben die Pflanzeningenieure in ihren Laboratorien bisher nicht zustande gebracht. 99% ihrer Gewächse – vor allem Mais, Soja, Raps und Baumwolle – sollen gegen Insekten gefeit sein oder ertragen die konzerneigenen Pflanzengifte. So können manipuliertes Saatgut und Agrogifte kombiniert verkauft werden, was sehr profitabel für die multinationalen Konzerne ist.



Ihre Werbeagenturen verkünden, dass die Welternährung nur durch Gentechnik sicher gestellt werden könne. „Goldener Reis“ mit höherem Vitamingehalt, Mais mit eingebauter Insektenabwehr oder Soja, das gegen konzerneigene Pflanzengifte gefeit ist - dank Technologie soll die Ernährung besser werden.

Gentechnik-Kritik in Deutschland

Hierzulande befürchten Mehrheiten jedoch unüberschaubare gesundheitliche und ökologische Folgen und die Zahl der „gentechnikfreien Zonen“ wächst stetig. Im Süden fordern Protestbewegungen und Kleinbauern statt manipuliertem Saatgut einen gerechten Zugang zu Land, Wasser, Saatgut und landwirtschaftlichen Produktionsmitteln.

Doch im Schulterschluss mit den Agrokonzernen fördern internationale Agenturen wie die Welthandelsorganisation (WTO) stattdessen Billigimporte, Monokulturen und geistiges Eigentum auf Nutzpflanzen.

Vicky Lopez

...von der Nicht-Regierungsorganisation SIBAT aus den Philippinen engagiert sich für die Belange der Bauern und Bäuerinnen. Mit dem Anbau von Mais und „Goldenem Reis“ zählt der asiatische Staat zur Gruppe der führenden Anbauländer genmanipulierter Nahrungs- und Futtermittel. In diesem Reis stecken rund 70 Patente, die vor allem dem Unternehmen Syngenta zu Gute kommen. Vicky Lopez wird über die sozialen und politischen Folgen von Biopiraterie und gentechnisch aufgerüsteter Landwirtschaft berichten, die besonders die ländliche Bevölkerung treffen: Rückgang der biologischen Vielfalt und weniger bäuerliche Selbstversorgung; Ausbau der Monokulturen für Exporte und Verlust lokaler Märkte sowie von traditionellem Wissen. Das jedoch schafft und vergrößert Armut statt sie zu bekämpfen. Dagegen protestieren Bauern- und Umweltbewegungen im Süden.

Mute Schimpf

... spricht als Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, die sich für soziale Fragen in der Landwirtschaft einsetzt und (sowohl ökologisch als konventionell arbeitende) Bäuerinnen und Bauern unterstützt, weiterhin ohne Gentechnik wirtschaften zu können.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation von dem *philippinenbüro e.V.* und *BioSkop e.V.*

Das *philippinenbüro* ist eine unabhängige Informations-, Dokumentations- und Kontaktstelle, in der Nachrichten rund um die Philippinen sowie Zeitschriften, Bücher und audiovisuelle Medien gesammelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Das *philippinenbüro* will in seiner Arbeit entwicklungspolitisch tätigen Personen und Institutionen gesellschaftspolitische Hintergründe und Zusammenhänge zu den Philippinen aufzeigen und über aktuelle Entwicklungen dort informieren. Das *philippinenbüro* ist Teil des Asienhauses in Essen.



www.asienhaus.de/philippinenbuero

BioSkop ist eine Assoziation von Individuen, die an ihren sozialen und beruflichen Aufenthaltsorten – im Journalismus, in Initiativen, in Wissenschaft, Kirche oder Nachbarschaft, in Frauenkreisen und Behindertengruppen, an der Küste, im Münsterland, Ruhrgebiet und Rheinland, in den Niederlanden, im Rhein-Main und Rhein-Neckar-Gebiet und anderswo gegen die Machtwirkungen moderner Biowissenschaften denken und handeln wollen.



www.bioskop-forum.de

Genopoly

Globalisierung und Grüne Gentechnik am Beispiel Philippinen

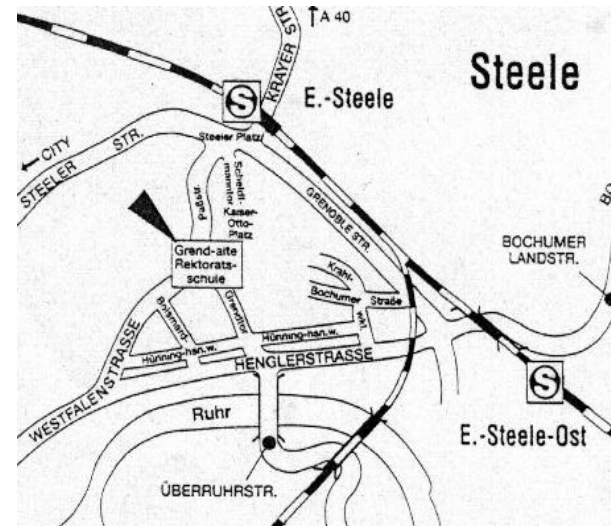
**20. September 2005-
19uhr- Essen, Kulturzentrum Grend**



Anreise:

ÖPNV - mit den S-Bahn-Linien S1/S21, S3 und Regionalbahn 9
Bis Bahnhof (Bhf) "Essen-Steele", über die Fußgängerbrücke und weiter geradeaus durch die Fußgängerzone bis zum Grendplatz, dort recht abbiegen. Nach ca. 150m liegt rechts das Grend. Gehbehinderte fahren bis Bhf "Steele-Ost", wo ein Aufzug zur Verfügung steht. Die Straße überqueren, nach ca. 50m liegt die Bushaltestelle Richtung Grendplatz. Mit Nr. 170, 184, 174 (zum Teil Niederflerbusse) weiter bis Haltestelle: Grendplatz.

Genaue Wegbeschreibung unter
www.grend.de



Publikationen des philippinenbüros

unser englischsprachiger Newsletter Philippinen Aktuell erscheint monatlich und ist entweder als Hardcopy für 32 Euro im Jahr oder als kostenloses E-mailabo unter www.asienhaus.de zu beziehen.

gemeinsam mit der Südostasien-informationstelle bringen wir vierteljährlich die Zeitschrift südostasien heraus, die einen 22-seitigen Philippinenteil hat. Die Zeitschrift kostet 5 Euro als Einzelheft und 20 Euro im Jahresabonnement. Sie kann über das Asienhaus bezogen werden.

des weiteren veröffentlichen wir Broschüren zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen in den Philippinen

Mitarbeit und Unterstützung

Wir sind als gemeinnütziger Verein zum größten Teil von Spendebeiträgen und der Unterstützung unserer Mitglieder abhängig. Spendenbescheinigungen sind möglich.

Philippinenbüro e.V., Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370205 00, Konto 82189 00